

Soest, 13. November 2013

# Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation in der Versorgung suchtkranker Familien



Prof. Dr. Ruthard Stachowske  
[www.ruthardstachowske.de](http://www.ruthardstachowske.de)

## Vortrag Online ...

→ Diese PowerPoint und ihre Texte zum Thema hier finden Sie ab sofort online unter

[www.ruthardstachowske.de](http://www.ruthardstachowske.de)

Unter dem Punkt „Aktuell“



## Frage ...

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

...warum ist es nötig, sich im Jahre 2013  
diesem Thema zu widmen?

... selbstverständlich sollten wir eine  
sichere Versorgungsstruktur nutzen  
können ...



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Der Wert „Kindeswohl“ und „der Schutz der Kinder in dieser Welt“ ist ein Jahrtausende altes Thema, das keiner **Neupositionierung** bedarf

→ der Begriff „Kindeswohl“ ist ein weit entwickelter Terminus, der gerade in den letzten Jahren eine besondere Beachtung erfahren hat ...



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- ... und doch ist intuitiv wahrzunehmen, dass es Fragen gibt, ob das Wohl der Kinder in suchtkranken Familien ausreichend gesichert ist?
- und ob die „Versorgungsstrukturen – und ob Versorgungssysteme ausreichend entwickelt sind?



## Erweiterung der professionellen Perspektive:

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- die Betrachtung der Lebensentwicklung von Kindern aus suchtkranken Familien
- und die Kooperation professioneller Helfersysteme
- um die Kybernetik 2. Ordnung erweitern
- um auch das Helfersystem als Wirkfaktor verstehen

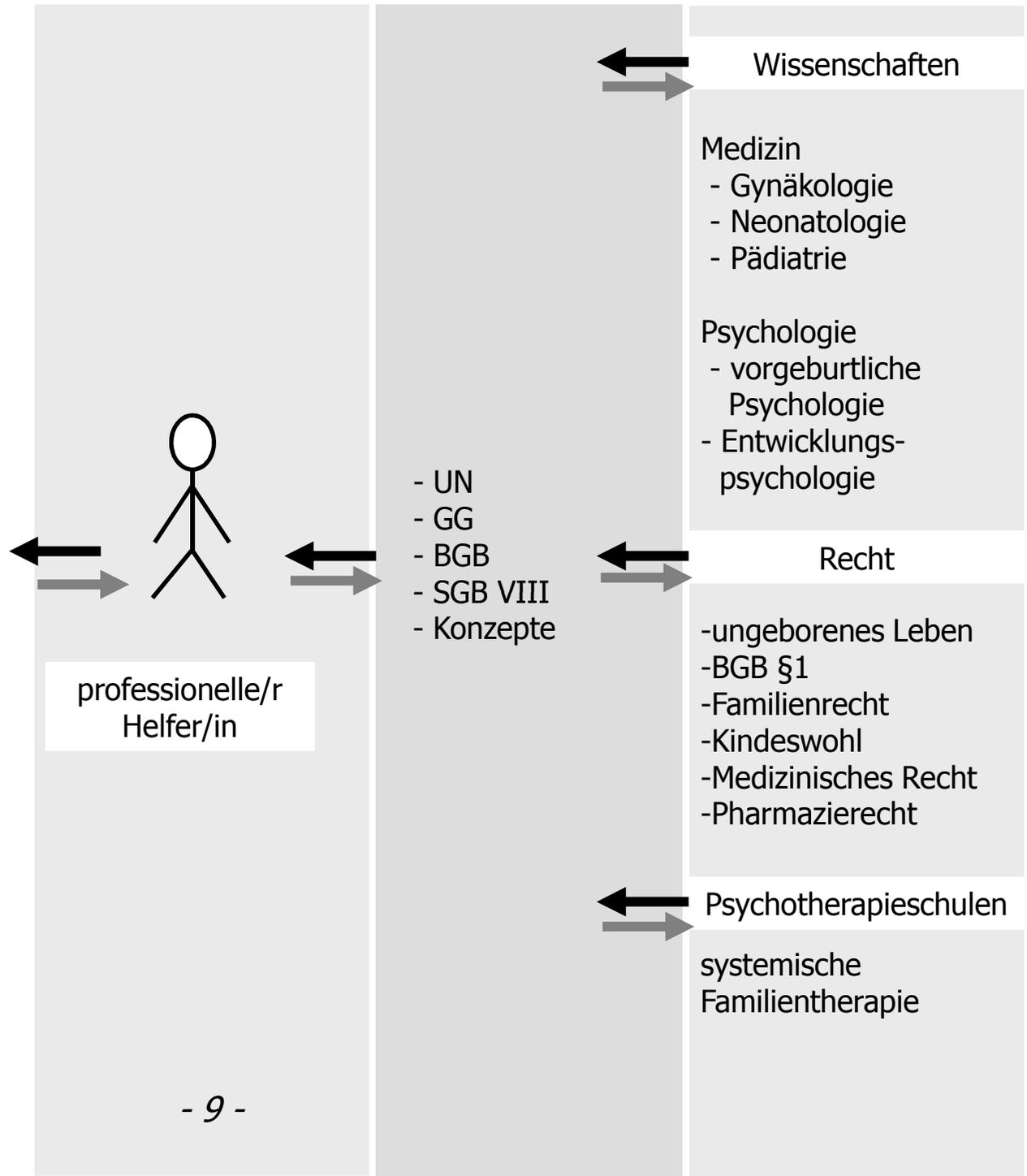
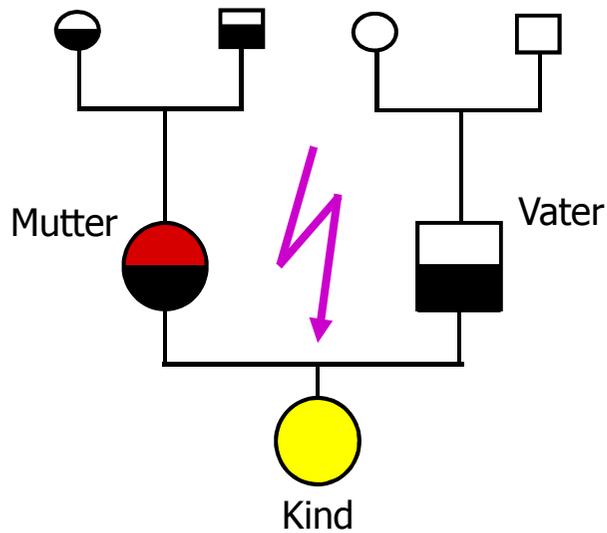


- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Denn das Leben der Kinder in suchtkranken Familien entwickelt sich in aller Regel in einer verkannten Interaktion mit dem professionellen System und der Kultur an sich
- das verlangt **auch**, das professionelle System und die Kultur als Wirkfaktor zu verstehen





 Kindeswohlgefährdung

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ „Das Kind Kevin“ in Bremen steht „symbolisch“ für sehr viel mehr Kinder, die in der Bundesrepublik in den letzten Monaten und Jahren im Kontext suchtkranker Familiensysteme zu Tode gekommen sind - oder schwerste Schädigungen erlitten haben.



## Liste der Kinder, die gestorben sind

Köln	Mädchen 2 Jahre	komorbides Störungsbild des Stiefvaters
Leipzig	Junge 2 Jahre	Drogenabhängigkeit der Mutter
Hamburg	Mädchen 11 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit Pflegeeltern
Berlin	Säugling 3 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter komorbides Störungsbild
München	Junge 2 Jahre	Alkoholabhängigkeit der Mutter
Bremen	Junge 2 Jahre	komorbide Störungsbilder beider drogenabh. Elternteile, dissoz. Persönlichkeit des Ziehvaters
Kiel/ Rendsburg	Säugling 2 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter



## Liste der Kinder, die gestorben sind

Memmingen	Mädchen 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter dissoz. Persönlichkeit d. drogenabh. Ziehvaters
Goslar	Säugling 8 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
anonym	Junge ca. 3 Jahre	komorbides Störungsbild der Mutter
München	Junge 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter Suchtmediziner empfiehlt Behandlung= Entzugssymptomatik des Kindes mit Methadon -> Überdosierung des Kindes.



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

<b>Methadon*</b>	
Methadon	3,3
EDDP	0,5
<b>Opiate*</b>	
Diacetylmorphin (Heroin)	Spuren
6-Monoacetylmorphin (MAM)	1,8
Morphin	0,4
Codein	nicht nachweisbar
Dihydrocodein	nicht nachweisbar
<b>Cannabinoide*</b>	
Tetrahydrocannabinol (THC)	nicht nachweisbar
Cannabinol	nicht nachweisbar
<b>Benzodiazepine**</b>	
Diazepam	nicht nachweisbar



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Im Herbst 2010 sind in Bremen bei fünf Kindern Haaranalysen durchgeführt worden
- in allen Haaranalysen sind „polytoxikomane Konsummuster“ festgestellt worden
- im Laufe des Jahres 2011 sind daraufhin bei allen Kindern, die im Kontext der öffentlichen Jugendhilfe versorgt worden, Haaranalysen durchgeführt worden
- bei annähernd **allen** Kindern sind so polytoxikomane Konsummuster nachgewiesen worden!
- bei einiger geringen Anzahl nur ein monotoxikomaner Konsum



## Diese Kinder waren im Sinne der ICD 10 entweder

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ F 19.2 oder

→ F 19.1 oder

→ F1...1x

→ abhängig von psychotropen Substanzen

→ oder haben missbräuchliche Substanzen  
konsumiert



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

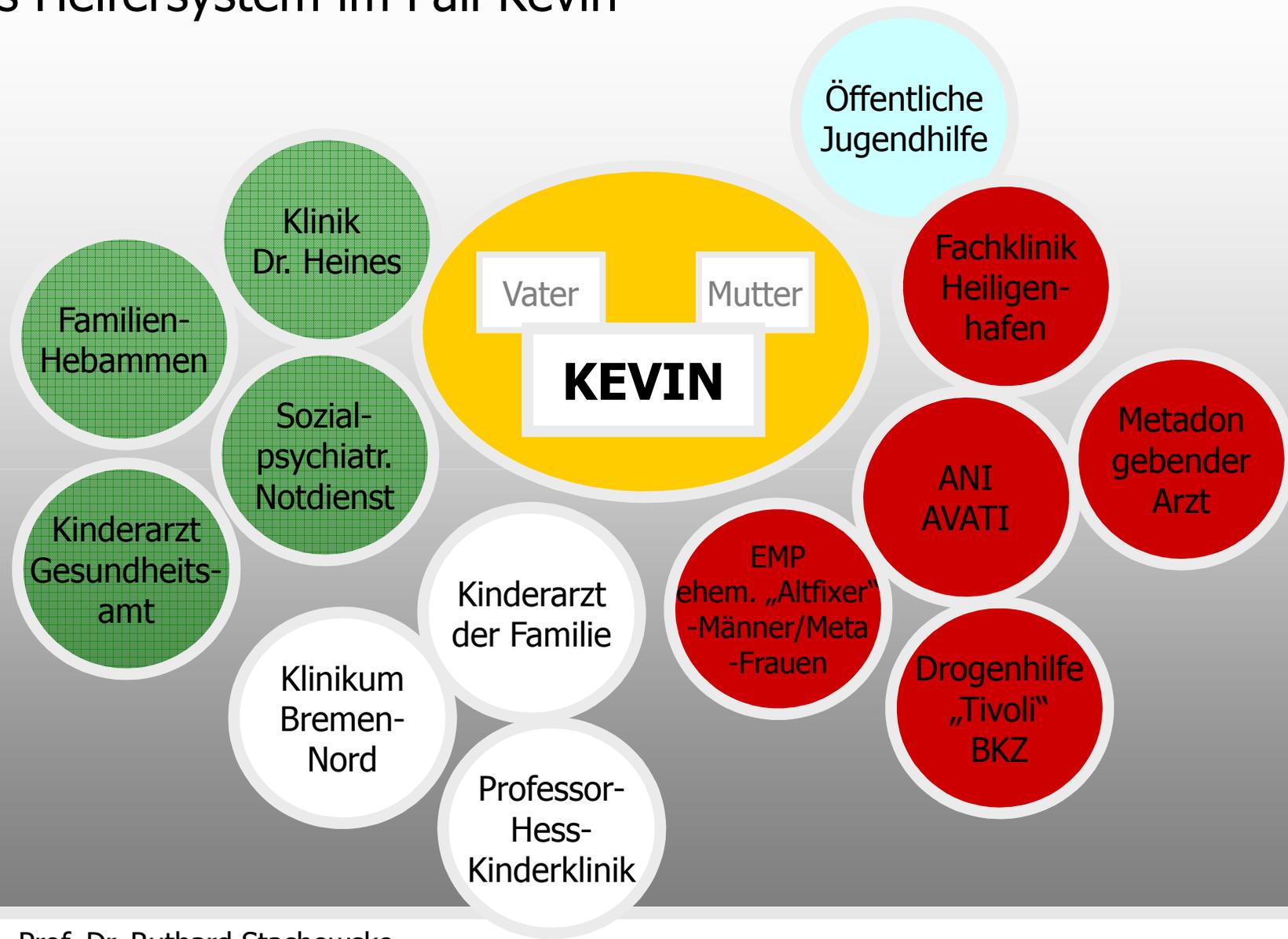
→ Was bei der Analyse dieser Fälle auffällt ist, dass alle Familien in zum Teil komplexen professionellen Systemen versorgt waren

→ dies meint alle Familien, über die ich berichtet habe

→ nicht nur die „Bremer Familie“



# Das Helfersystem im Fall Kevin



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Das Kind Kevin und seine Eltern sind in Kevins 24 Lebensmonaten von 64 KollegInnen aus 24 verschiedenen Institutionen versorgt worden



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

... ein weiteres Helfersystem  
differenziert analysiert

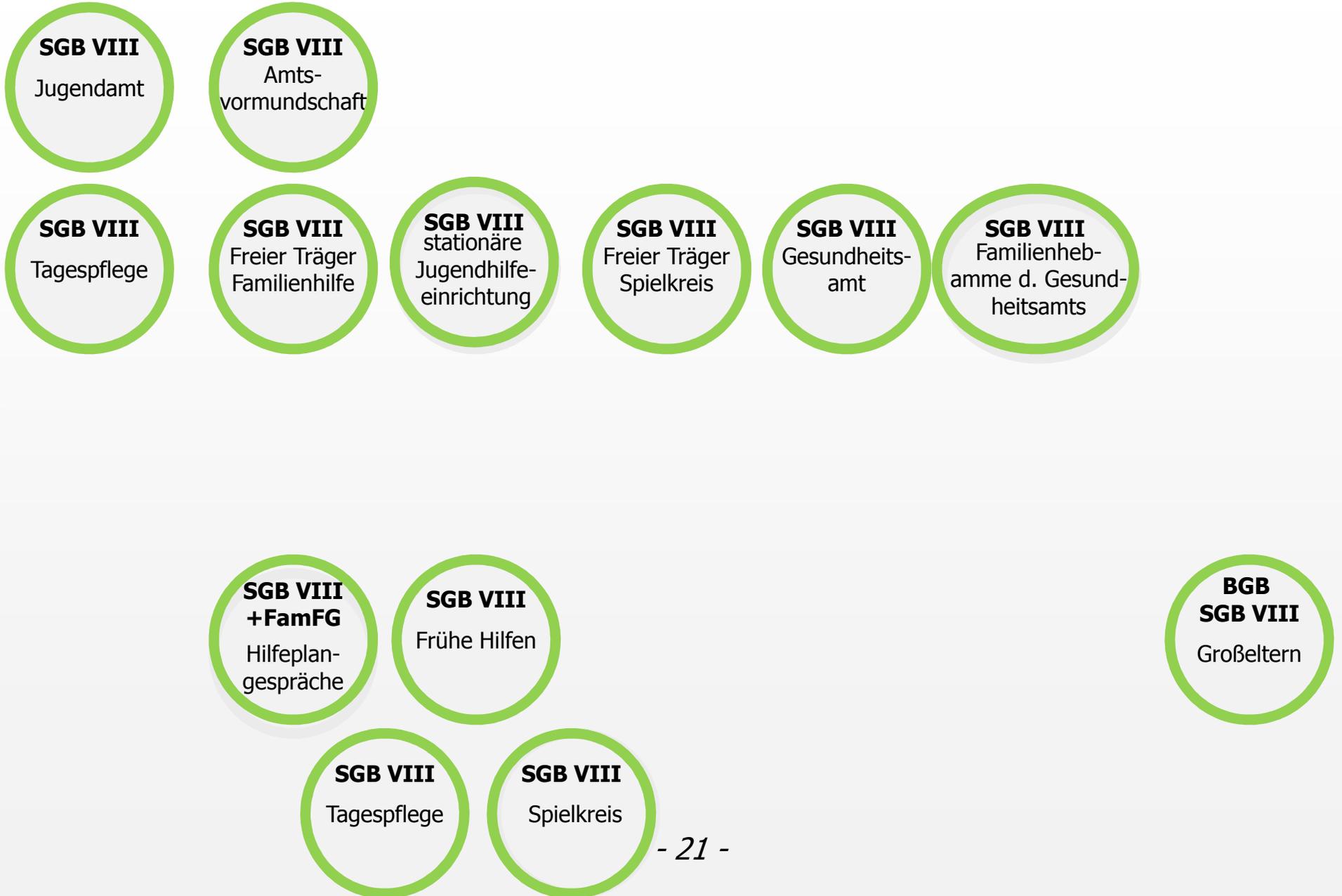
... dies ist ein Fallbeispiel aus der  
Praxis



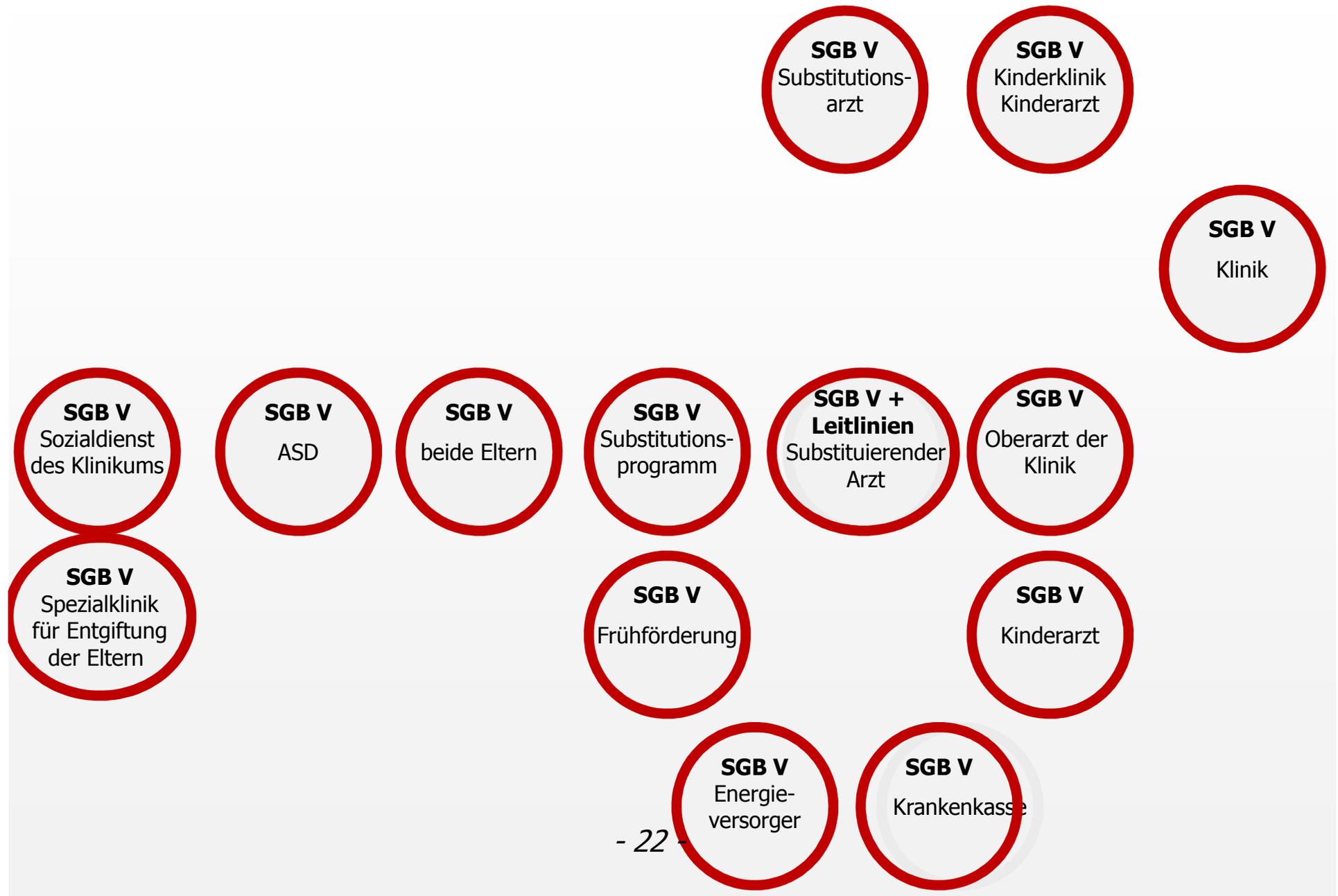
# Direkt an dem Fall beteiligte Institutionen



# Direkt an dem Fall beteiligte Institutionen



# Direkt an dem Fall beteiligte Institutionen



# Direkt an dem Fall beteiligte Institutionen



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

# Die Quantität des Problems

---



## Die Quantität p. a. des Problems in der Bundesrepublik

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- ca. 3 von 1.000 Geburten sind Kinder **polytoxikoman** abhängiger Mütter
- die Zahl der Kinder, die von **medikamentenabhängigen** Müttern geboren werden, ist eine **wissenschaftliche Blackbox**
- jährlich ca. 4.500 Kinder mit schweren Schädigungen durch die Partizipation an dem **Alkoholkonsum** der Mutter geboren
- die Zahl der abhängigkeitskranken Männer, die mit veränderten Keimzellen Kinder zeugen, ist eine **wissenschaftliche Blackbox**



# Das bedeutet ...

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

wir müssen von einer Gesamtzahl von

**mindestens**

**2.250 Kindern pro Jahr**

ausgehen, die durch Drogen bleibend  
geschädigt sind



- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ ... zusammen mit den durch Alkohol geschädigten Kindern ergibt dies eine Gesamtzahl von

**ca. 6.750 schwergeschädigten  
Kindern pro Jahr**

→ dies ist die Ursache Nr. 1 für behinderte Kinder in der Bundesrepublik!



## Zum Vergleich ...

- **Einführung**

- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ in der Folge der Contergan-Katastrophe  
wurden gesamt

ca. 5.400 Kinder geboren



- Einführung
- **Fragestellung**
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

# Fragestellung

---



- Einführung
- **Fragestellung**
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Die klassische professionelle Perspektive stellt den Klienten und seine Familie in den Fokus des professionellen Handelns

und

→ „professionelles Handeln“ ist ein Wirkfaktor in dem notwendigen Veränderungsprozess



- Einführung
- **Fragestellung**
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Um diese professionellen Ansprüche erreichen zu können, wird in aller Regel davon ausgegangen

→ dass sinnvollerweise in einem komplexen Helfersystem interdisziplinär vernetzt kooperiert werden soll



## Im Folgenden möchte ich die Frage stellen ...

- Einführung
- **Fragestellung**
- Grundlagen
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ „Ist der Anspruch eine interdisziplinäre Versorgung ‚abhängigkeitskranker‘ Eltern und ‚ihrer Kinder‘ unter Beachtung des Kindesschutzes tatsächlich realisierbar?“

→ und diese offene Frage durch eine Antwort zu schließen



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

# Grundlagenarbeit

---



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Nun möchte ich mit Ihnen gemeinsam diese  
Antwort entwickeln ...



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Ich bitte Sie, mit mir in den nächsten ca. 10 Minuten „die Grundlagen“ dieser Fragestellung zu erarbeiten
- danach bitte ich Sie, sich mit Ihrer/Ihrem Nachbarn/Nachbarin über diese Grundlagen Inhalte auszutauschen



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

# Basics



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Jeder professionelle Auftrag ist durch eine rechtliche Bestimmung legitimiert
- **diese** sind handlungsleitend
- die jeweiligen Konzepte erklären „nur“, mit welchen Methoden dieser handlungsleitende Auftrag umgesetzt wird



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Bestimmungen, die bei der Versorgung suchtkranker Familien und ihrer Kinder eine Relevanz haben



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- UN Kinderrechtskonventionen
- m. E. EU-Bestimmungen
- Grundgesetz Artikel 6 und 2
- BGB „Elternteil“ § 1627 – 1698
- FAMFG
- SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe Gesetze



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- sowie
- SGB V medizinische Heilbehandlung
- SGB VI medizinische Rehabilitation  
sowie auch „das Klammerngesetz“
- SGB IX



## Wichtig

- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- durch die Bestimmungen des SGB V und SGB VI können „abhängigkeitskranke“ **Eltern nicht** versorgt werden
- anspruchsberechtigt ist jeweils nur der antragstellender Mann bzw. die antragstellende Frau
- diese Gesetze kennen den Terminus „Eltern“ nicht
- und somit auch nicht das Recht auf Behandlung von Eltern



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Durch das **SGB VIII** werden Hilfen für Kinder und Jugendliche „geregelt“
- oder Eltern erhalten „Hilfen zur Erziehung“, wenn sie ihre aus dem Artikel 6 GG oder den Bestimmungen des BGBs „Elternteil“ abgeleiteten Ansprüche nicht erfüllen können



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- In den Bestimmungen des SGB VIII ist jedoch nicht geregelt
- dass im medizin-rechtlichen Sinne „abhängigkeitskranke Eltern“ durch die Optionen dieses Gesetzes „erreicht“ werden können oder sollen
- ich denke, dies ist mit den Instrumentarien des SGB VIII nicht möglich



## Frage:

- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Sind die komplementären Rahmenbedingungen so, dass die „Möglichkeit der Kooperation“ in komplexen Helfersystemen in der Versorgung suchtkranker Familien machbar ist?



## Antwort:

- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

### Die Bestimmungen des § 203 StGB Verletzung von Privatgeheimnissen regeln:

- (1) Wer unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein zum persönlichen Lebensbereich gehörendes Geheimnis oder ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis, offenbart, das ihm als [...]
2. Berufspsychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
3. Rechtsanwalt, [...]



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ 4. Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberater sowie Berater für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,

→ 5. staatlich anerkanntem Sozialarbeiter oder staatlich anerkanntem Sozialpädagogen oder

→ anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

→ **[Antragsdelikt]**



- Einführung
- Fragestellung
- **Grundlagen**
- Resümee
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Ein interdisziplinärer Dialog als elementar wichtiger Teil einer Kooperation in der Versorgung suchtkranker Familien ist rechtlich nicht legitimiert

→ die Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes lösen dieses Problem nicht rechtssicher



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- **Resümee**
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

# Resümee

---



## Ein erstes Resümee ...

- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- **Resümee**
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- die Versorgung von abhängigkeiterkrankten **Eltern** und/oder **Familien** ist in den einschlägigen Gesetzen nicht geregelt
- die Familie als System oder „abhängigkeiterkrankte Eltern“ sind nicht antragsberechtigt



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- **Resümee**
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Hilfen nach dem SGB VIII sind nicht geeignet,  
im medizin-rechtlichen Sinne  
„abhängigkeitskranke“ Frauen oder Männer  
(**Eltern**) zu erreichen



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- **Resümee**
- Grundlagen  
Geschichte
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ „Abhängigkeitskranke“ Eltern und ihre Kinder haben als „System Familie“ oder als Teil eines Systems – Eltern oder Kinder – keinen rechtlich abgesicherten Anspruch auf „Hilfen“



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

# Grundlagen - Geschichte

---



## Bismarcksche Gesetzgebung

- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- ab dem 01.12.1884 wurde die Krankenversicherung eingeführt, heute SGB V
- ab dem 01.10.1885 die Unfallversicherung
- und ab dem 01.01.1900 die Invaliden - und Altersversicherung.
- dieses Gesetz ist rechtsgeschichtlich der Ursprung der RVO, dem Vorläufer des SGB VI



## Diese Gesetze haben das Recht des Einzelnen geregelt ...

- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- sich kostenneutral ärztlich behandeln zu lassen
- kostenneutral ärztliche Therapien zu nutzen
- und das meint auch pharmakologische Therapien
- sich kostenneutral in Maßnahmen der „Medizinischen Rehabilitation“ nach dem RVO zu begeben
- die RVO ist das Gesetz, aus dem sich das SGB VI entwickelt hat



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- In der Folge der Bismarckschen Sozialgesetzgebung sind die professionellen Systeme entstanden
- wie z. B. Fachkrankenhäuser für die Alkoholsucht oder auch Trunksucht genannt
- und die Systeme der Kosten- und Leistungsträger entstanden
- die auch heute noch im System der medizinischen Rehabilitation genutzt werden



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Seit dieser Zeit haben die Rentenversicherungsanstalten die Medizinische Rehabilitation als einen Teil ihres Versorgungsauftrages entwickelt
- die Grundstruktur der Bismarckschen Sozialgesetzgebung hat das System der Rehabilitation geprägt



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Wenn Sie im Jahre 2013 fragen:
- „Warum ist die individual-zentrierte Perspektive auch heute noch so dominant?“
- dann ist dies nicht nur durch die Richtlinienverfahren zu begründen



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Es hat vielmehr mit der Kraft „Geschichte und Tradition“ eines ca. 125 Jahre alten Systems der Medizinischen Rehabilitation und seiner Infrastruktur zu tun
- das nicht so ohne weiteres verändert werden kann



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- in dieser Gesetzssystematik sind nur Ansprüche definiert, die eine im juristischen Sinne „natürliche Person“ hat
- nur diese **Einzelpersonen** haben ein Recht auf Hilfen im Sinne des SGB V, SGB VI, SGB VIII
- ein **familiäres System** hat keinen Anspruch auf Hilfen



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- Es ist in unserem Rechtssystem bis heute nicht möglich, das System Familien in die medizinischen Rehabilitation zu vermitteln
- auch wenn klar ist, dass die Familienkrankheit „Abhängigkeit“ die Therapie des Systems erfordert
- die bestehenden gesetzlichen Regelungen und die gesamte Infrastruktur der Therapie von Abhängigkeiten bietet hierfür keine Option.



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Die Bundesregierung ist das Problem der Inkompatibilität der SBGs bekannt ...

→ und als nicht lösbar bewertet



## Eine interdisziplinäre Lösung

- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- das SGB IX ist als „Klammergesetz“ konzipiert
- das meint ...
- dass Maßnahmen nach den verschiedenen Teilen der SGBs voll miteinander kombiniert und abgestimmt werden sollen und können und müssen
- Dies eröffnet neue Optionen der Begründung und Ableitung „interdisziplinärer“ Hilfen im komplexen Helfersystem



## Fallbezogene (regionale) Lösungsstrategien

- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- 1. Das Störungsbild der Eltern muss im Sinne der ICD/ICF sicher diagnostiziert werden, und im Sinne des „unverschuldeten elterlichen Versagens“ im Sinne des BGB §1666 sicher eingeschätzt werden.
- 2. Das Störungsbild der Kinder muss sicher diagnostiziert werden.



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ 3. Alle im Standard erreichbaren Informationen müssen in ihrer Aussagekraft berücksichtigt werden.

→ So

- Mutterpass
- U-Heft
- Ärztliche Stellungnahmen
- Auszüge aus den Strafregistern
- Diagnosen von Kosten- und Leistungsträgern



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

→ Vereinbarungen nach § 8a StGB sollten in der Region beschlossen werden

→ die Fallarbeit mit suchtkranken Familiensystemen verlangt immer eine interdisziplinäre Kooperation, eine **lernende Region ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Fallarbeit**

→ ... eine klare und strukturierte Arbeit und professionelle Strategie ist hier notwendig als Polarität zu den diffusen Strukturen in suchtkranken Systemen...



- Einführung
- Fragestellung
- Grundlagen
- Resümee
- **Grundlagen  
Geschichte**
- Risikofaktoren
- Lösungen
- Resilienzen

- ... spezifische Weiterbildungen sollten entwickelt und angeboten werden ...
- in denen sowohl das spezifische Fachwissen wie auch die Fähigkeit an Kooperationen in komplexen interdisziplinären Helfersystemen erlernt wird

